

---

**Ihr Schreiben**


---

### *Längere Grundschule ist unausgegoren*

Zum Artikel „Maas sieht in der Schulpolitik U-Boote vor Jamaika“ (SZ vom 9. Februar)

Die Pläne des neuen Kultusministers Klaus Kessler setzen dem Treiben jetzt die Krone auf: Verlängerung der Grundschulzeit auf fünf Jahre! Eine völlig sinnlose Planung, belegen doch verlässliche wissenschaftliche Studien, dass die Lernergebnisse der Schüler in keinster Weise positiv, sondern negativ beeinflusst wer-

den. Gerade für lernschwache Schüler ist eine rechtzeitige Leistungsdifferenzierung unabdingbar. Was das Land braucht, wären echte Ganztagschulen und eine Aufstockung des Lehrpersonals, damit der Unterrichtsausfall endlich reduziert wird. Dieser Plan der Verlängerung der Grundschulzeit jedoch ist absolut unausgegoren und würde nur unnötige finanzielle Belastungen für unser Land mit sich bringen – mit nicht erkennbarem Nutzen. Die FDP torpediert jedenfalls nicht den Koalitionsvertrag. Sie hinterfragt kritisch und sachlich die Einführung eines fünften Grundschuljahrs. Das sollten die anderen Parteien auch tun!

*Rita Gebhardt, Mandelbachtal*

---

**Meine Antwort**


---



**Cathrin Elss-Seringhaus,**  
Redakteurin der SZ,  
meint dazu:

*Sehr geehrte Frau Gebhardt,*

in Sachen Verlängerung der Grundschulzeit ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. Die Opposition wird sich nicht in einem Hauruck-Verfahren und ohne Zugeständnisse zu einer Verfassungsänderung bewegen lassen. Deshalb halte ich den für 2011 vorgesehenen Start für unrealistisch. Es wird noch viel Zeit zum Streit geben, in dem die Gegenseite ebenfalls „verlässliche Studien“ zitiert. Dieses irritierende Für und Wider ist eine Konstante der Schulpolitik. Ebenso, dass Bürger ein bestehendes System grundsätzlich verteidigen, selbst wenn sie es zuvor als defizitär kritisiert haben.

*Ihre Cathrin Elss-Seringhaus*